

# "Institutionen zeigen auf, welche Netzwerk-Angebote bestehen"

Autor(en): **Näf, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **109 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923645>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Positive Feedbacks

Landenhof-Gesamtleiter Beat Näf zeigte sich sehr zufrieden mit dem Weiterbildungsforum: «Ich habe durchwegs positive Reaktionen erhalten. Das Thema Netzwerke kam sehr gut an und die Referentinnen und Referenten wurden als gute Wahl bezeichnet.»

[fm]



Martin Meyer würdigt die Arbeit der anwesenden Dolmetscherinnen: «Gebärdensprache zu dolmetschen ist die anspruchsvollste Gehirntätigkeit überhaupt.»

# «Institutionen zeigen auf, welche Netzwerk-Angebote bestehen»

**Netzwerke waren das grosse Thema am Weiterbildungsforum des Landenhofs. sonos wollte von dessen Gesamtleiter, Beat Näf, mehr zum Thema wissen.**

**sonos: Beat Näf, welche Netzwerke brauchen Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung?**

**Beat Näf:** Netzwerke sind sehr individuell. Manche unserer Schulabgänger sind vor allem in der hörenden Welt vernetzt. Andere pflegen im Beruf Kontakte mit Hörenden, während sie sich privat eher mit Hörbehinderten umgeben. Für die Gestaltung eines guten, tragenden Netzwerks braucht es das Wissen, welche Möglichkeiten überhaupt bestehen. Und da sehe ich die Aufgabe von Institutionen wie dem Landenhof: Wir zeigen hörbehinderten Menschen an der Schwelle zum Erwachsenenleben auf, welche Netzwerk-Angebote bestehen. Sei das im Bereich Beratung und Unterstützung, sei das im Bereich Freizeitaktivitäten.

**Welche Netzwerke pflegt der Landenhof?**

Neben unserem Schwerpunkt, der Pädagogik, pflegen wir vor allem in den Bereichen Medizin und Technik verschiedenste Verbindungen, um die Möglichkeiten der Hörversorgung optimal auszuloten. Sehr wichtig ist auch die Vernetzung mit den anderen Audiopädagogischen

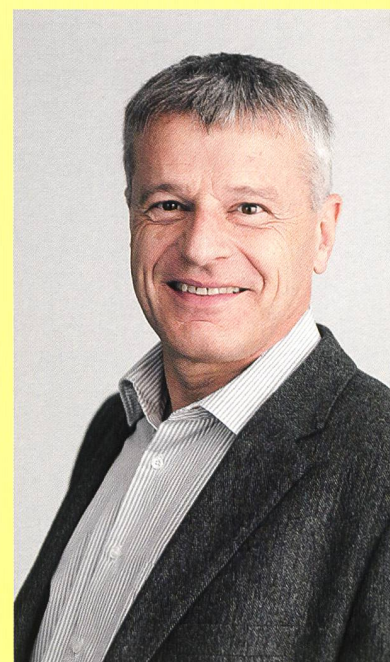
Diensten der Deutschschweiz: Die Schwerhörigenschule im Landenhof besuchen Kinder und Jugendliche aus 14 verschiedenen Kantonen. Und natürlich braucht es eine gute Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung, mit anderen Institutionen, mit Organisationen und Verbänden.

**Welchen Stellenwert hat das Netzwerken in Ihrer Arbeit als Institutions-Gesamtleiter?**

Netzwerken ist mein Tagesgeschäft. Ich bin ja eine Art Aussenminister des Landenhofs, entsprechend präge ich die Vernetzung gegen ausser. Auch gegenüber den Behörden, insbesondere gegenüber dem Kanton sowie «unserer» Gemeinde Unterentfelden.

**Welche Geschichte zum Thema Netzwerk ging Ihnen nahe?**

Vor drei Wochen wurde mir ein Stelleninserat für eine Lehrstelle zugesandt, mit der Bitte, das Inserat an unsere Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen weiterzuleiten. Der Lehrbetrieb würde gerne wieder einem Schüler oder einer Schülerin mit einer Schwerhörigkeit die Möglichkeit geben, die Ausbildung bei ihnen zu machen, da der Lehrbetrieb mit dem jetzigen Auszubildenden, der auch eine Hörbeeinträchtigung hat und ein ehemaliger Schüler des Landenhofs ist, sehr gute Erfahrungen gemacht hat.



Beat Näf, Gesamtleiter Landenhof.